



Nr. 13 ■ 2021

Freitag, 30. April 2021

Forstkammer
Baden-Württemberg
Waldbesitzerverband e.V.

FORSTKAMMER & AGDW

Grünes Licht für Windkraft im Wald: Forstkammer fordert Vereinfachung von Genehmigungsverfahren

„Viele Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer sind gerne bereit, Windräder in ihren Wäldern zu errichten und dadurch zum Klimaschutz beizutragen. Man muss sie aber auch lassen“, kommentiert Jerg Hilt, Geschäftsführer der Forstkammer, die laufenden Koalitionsverhandlungen zwischen Bündnis 90/Die Grünen und der CDU. Laut den Koalitionären wolle man Baden-Württemberg zum „Klimaschutzland“ machen, u.a. durch den Ausbau der Windkraftnutzung im Staatswald. „Dass beide Parteien den Ausbau der Windenergie weiter vorantreiben wollen, begrüßen wir ausdrücklich. Dazu sollte aber auch in privaten und kommunalen Wäldern mehr Windkraft-Nutzung möglich gemacht werden. Immerhin sind 76 Prozent des Waldes in Baden-Württemberg im Besitz von Privatleuten und Kommunen.“ Zentral für eine erfolgreiche Umsetzung sei, so die Forstkammer, dass Genehmigungsverfahren vereinfacht werden.

Bislang scheiterten sehr viele Projekte an engen arten- und naturschutzrechtlichen Regelungen und extrem aufwendigen Genehmigungsverfahren. „Manche Forstbetriebe versuchen seit Jahren, Windkraftanlagen zu realisieren – ohne Erfolg.“ Bei vielen Betrieben habe sich daher mittlerweile Ernüchterung breit gemacht. „Die Politik muss nun Farbe bekennen. Für mehr Windkraftanlagen in unseren Wäldern muss dem Thema echte Priorität eingeräumt werden.“ Auch bei der Bevölkerung muss für mehr Akzeptanz für Windenergieanlagen geworben werden. „Hier sind auch die Umweltverbände gefordert.“ Nur gemeinsam ließe sich ein klimaneutrales Baden-Württemberg erreichen, so die Forstkammer.

Quelle: Forstkammer

Kampagne 8: Klöckner, Brinkaus und Ziemiak bei Aktion vor dem Brandenburger Tor

Die AGDW und die Familienbetriebe Land und Forst hatten am 22. April im Rahmen der Kampagne „Wald ist Klimaschützer“ zu einer Aktion vor das Brandenburger Tor eingeladen, um über die Klimaschutzleistung des Waldes zu informieren. Anlass waren die Umweltministerkonferenz sowie der Antrag der Koalitionsfraktionen im Deutschen Bundestag zum Thema „Ein vitaler, stabiler Wald nutzt allen – Ökosystemleistungen honorieren“. Zahlreiche Vertreter aus der Politik sind der Einladung gefolgt. Vor Ort waren u.a. Bundesministerin Julia Klöckner, CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak, der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Ralph Brinkhaus, BMEL-Staatssekretär Uwe Feiler, die stellv. CDU-Vorsitzende Silvia Breher, Bundesminister a.D. Christian Schmidt sowie zahlreiche Bundestagsabgeordnete. Die AGDW wurde durch ihren Präsidenten Hans-Georg von der Marwitz, die Familienbetriebe Land und Forst durch ihren Vorsitzenden Max von Elverfeldt vertreten.

Eine Bildergalerie zur Aktion vor dem Brandenburger Tor finden Sie [hier](#).

Quelle: AGDW

AGDW: Wälder sind von existenzieller Bedeutung für den Klimaschutz

Anlässlich der Umweltministerkonferenz vom 21. bis 23. April 2021 heben die AGDW – Die Waldeigentümer und die Familienbetriebe Land und Forst die Klimaschutzleistung ihrer Wälder hervor und erneuern ihre

Forderung nach einer Honorierung der CO₂-Speicherleistung. „Als größter CO₂-Senker überhaupt ist die Forstwirtschaft «Stakeholder Nr.1» in Sachen Klimaschutz des Landes“, sagten Hans-Georg von der Marwitz und Max von Elverfeldt, Vorsitzende der beiden Verbände. Deutschlands Wälder speichern 58 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr. Zusätzlich werden durch Holzverwendung und Substitution jedes Jahr weitere 69 Millionen Tonnen CO₂ gebunden. Die Waldbesitzerverbände warnen mit Blick auf die ambitionierten nationalen und europäischen Klimaziele: „Unsere Wälder sind von existenzieller Bedeutung als Sauerstofflieferant und Klimaschützer. Es handelt sich daher um eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, unsere Wälder mit Blick auf die kommenden Generationen zu stabilisieren“, so die beiden Vorsitzenden.

Quelle: AGDW

„Der Waldwirt“: Schwerpunkt zum Thema Honorierung von Ökosystemleistungen

In der kommenden Ausgabe des „Waldwirt“ widmet sich die Forstkammer dem Thema „Honorierung von Ökosystemleistungen“. Dabei wird unter anderem über den Wert verschiedener Ökosystemleistungen in deutschen Wäldern berichtet und es wird ausführlich dargestellt, wie private und körperschaftliche Forstbetriebe vielfältige Produkte erstellen, vermarkten und kommunizieren können. Zudem dürfen sich die Leserinnen und Leser auf ein interessantes Faltbild in der Heftmitte freuen. Zusätzlich dazu, wird in dieser Ausgabe den Fragen nachgegangen, welche Auswirkungen das Forstschäden-Ausgleichsgesetz für den einzelnen Waldbesitzenden hat, wer für die Entsorgung von Müll im Wald zuständig ist und wie man Nussbäume im eigenen Wald waldbaulich behandelt.

„Der Waldwirt“ ist die Mitgliederzeitschrift der Forstkammer. Für Mitglieder der Forstkammer ist das Abonnement im Jahresbeitrag inbegriffen. Nichtmitglieder zahlen für ein Jahresabo 30,- Euro. Interessenten, die einer Forstbetriebsgemeinschaft angehören, welche in der Forstkammer organisiert ist, können den Waldwirt zum reduzierten Jahrespreis von 15,- Euro beziehen. Weitere Informationen zum Abo finden Sie [hier](#).

Quelle: Forstkammer

Holzmarkt, Steuerrecht und Datenschutz: Profitieren Sie von unseren Angeboten!

Waldbesitzer und Forstbetriebe, die Mitglied in der Forstkammer sind, können unsere umfassenden Informationsangebote kostenlos nutzen. Im internen Mitgliederbereich unserer Homepage stehen Ihnen verschiedene Mustervorlagen und vollumfängliche Informationen zu den Themen Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Holzmarkt, Jagdpacht und Datenschutz im Verein zum Download zur Verfügung. Um Zugang zu unserem internen Mitgliederbereich zu erlangen, senden Sie uns unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer eine E-Mail an info@foka.de. Wir werden Ihnen dann schnellstmöglich ein Passwort zukommen lassen, mit dem Sie sich auf unserer Homepage einloggen und die Informationsangebote kostenlos nutzen können.

Quelle: Forstkammer

POLITIK & RECHT

Antrag der Koalitionsfraktionen: „Ökosystemleistungen ausreichend honorieren“

Der Bundestag hat am Donnerstag, 22. April 2021, den Weg für ein Modell zur Honorierung der Ökosystemleistungen des Waldes bereitet. Ein dazu vorgelegter Antrag der Koalitionsfraktionen CDU/CSU und SPD mit dem Titel „Ein vitaler, klimastabiler Wald nutzt uns allen – Ökosystemleistungen ausreichend honorieren“ wurde mit der Mehrheit von CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der AfD, FDP und Bündnis 90/Die

Grünen bei Enthaltung der Fraktion Die Linke angenommen. Die Koalitionsfraktionen fordern die Bundesregierung in ihrem Antrag dazu auf, die Ökosystemleistungen des Waldes auf wissenschaftlicher Grundlage darzustellen und darauf aufbauend umsetzbare Modelle zu entwickeln, um diese Leistungen in Wert zu setzen. Dabei soll auch die mit den Ökosystemleistungen des Waldes in Einklang stehende wirtschaftliche Nutzungen des Waldes und seiner Produkte berücksichtigt werden.

Den Antrag und weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: Deutscher Bundestag

Bundesregierung bestätigt Einzeljagd trotz Ausgangssperren

In einem Rundschreiben an die obersten Jagdbehörden der Bundesländer hat das Bundeslandwirtschaftsministerium (in Abstimmung mit dem Innen- und dem Gesundheitsministerium) bestätigt, dass die Einzeljagd auf Schalenwild auch dort zulässig ist, wo eine nächtliche Ausgangssperre nach dem Infektionsschutzgesetz besteht. Die Bundesministerien machen sich damit die Auffassung zu eigen, die bereits im Gesetzgebungsverfahren zahlreiche Abgeordnete vertreten hatten: „Angesichts der grundlegenden Bedeutung der Jagd für die Prävention und Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest sowie den Schutz der land- und forstwirtschaftlichen Kulturen und des Gemüse- und Weinbaus vor Wildschäden auf den Flächen der land- und forstwirtschaftlichen Eigentümer stellt die Ansitz- oder Pirschjagd auf Schalenwild in der Zeit der Ausgangssperre einen gewichtigen und unabweisbaren Zweck dar.“ Der DJV weist in diesem Kontext darauf hin, dass im Zusammenhang mit der Jagd auch weitere Ausnahmen gelten: Das Gesetz sieht nämlich (ausdrücklich) vor, dass eine Ausnahme auch für die Versorgung von Tieren gilt. Dazu zählen auch die Nachsorge, etwa nach einem Verkehrsunfall, oder die Kitzrettung vor der Mahd - beides ist schon aus Tierschutzgründen erforderlich.

Quelle: DJV

Keine Pläne für Grundsteuer für Windgebiete

Die Bundesregierung hat keine Pläne zur Einführung einer Grundsteuer für Gebiete mit Windenergieanlagen. Das geht unter anderem aus der Antwort der Bundesregierung (19/28702) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke (19/27348) hervor. Dieses gesonderte Hebesatzrecht der Kommunen bei der Grundsteuer für Gebiete mit Windenergieanlagen sei bei der gesetzlichen Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 im Dezember 2019 nicht eingeführt worden, heißt es in der Antwort. Die Bundesregierung beabsichtige gegenwärtig keine Einführung eines solchen Hebesatzrechts.

Quelle: Deutscher Bundestag

BETRIEB & MARKT

Deutschlands Holzeinschlag erreichte 2020 inklusive Schadholz neuen Rekordwert

Im Jahr 2020 wurden in den deutschen Wäldern 80,4 Mio. fm Holz eingeschlagen. Damit erreichte der Holzeinschlag einen neuen Rekordwert: Nie zuvor seit der deutschen Vereinigung ist in Deutschland mehr Holz geschlagen worden als 2020. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stieg der Holzeinschlag damit noch einmal um 16,8% gegenüber dem bisherigen Höchstwert von 68,9 Mio. fm im Jahr 2019. Der Schadholzeinschlag aufgrund von Insektenschäden machte hierbei über die Hälfte (53,8%) des gesamten Holzeinschlags aus. Mit einer Holzeinschlagsmenge von 62,2 Mio. fm machte die

Holzartengruppe „Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz“ im Jahr 2020 einen Anteil von mehr als drei Vierteln (77,3%) des Gesamtholzeinschlags aus. Zum Vergleich: In den Jahren 2010 bis 2017 lag der jährliche Holzeinschlag dieser Holzartengruppe mit 25,2 bis 30,4 Mio. fm nicht einmal halb so hoch und nahm einen Anteil von etwa 48 bis 56% des Gesamtholzeinschlags (durchschnittlich 54 Mio. fm) ein.

Quelle: Destatis / Fordaq

Arbeitgeber müssen Corona-Tests anbieten

Seit dem 19. April müssen Arbeitgeber ihren Beschäftigten mindestens einmal wöchentlich einen Corona-Test anbieten. Gemäß der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung gilt dies nicht für Beschäftigte, die ausschließlich im Homeoffice arbeiten. Beschäftigten mit einem erhöhten Infektionsrisiko sind pro Kalenderwoche mindestens zwei Tests anzubieten. Ein höheres Risiko liegt unter anderem vor, wenn die klimatischen Bedingungen in Räumen eine Virus-Ausbreitung begünstigen (zum Beispiel in Kühlräumen oder wenn nicht ausreichend gelüftet werden kann), Beschäftigte in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht sind (zum Beispiel Saisonarbeitskräfte), der Personenkontakt häufig wechselt (zum Beispiel im Verkauf), Speisen zusammen eingenommen werden.

Corona-Viren können entweder durch einen PCR-Test oder Antigentest (Schnelltest) nachgewiesen beziehungsweise ausgeschlossen werden. Die Tests sind vom Arbeitgeber zu beschaffen, der auch die Kosten hierfür trägt. Alternativ kann er einen externen Dienstleister beauftragen, die Tests im Unternehmen durchzuführen. Der Nachweis über die Beschaffung der Tests oder eine Vereinbarung über die Durchführung durch Dritte ist vier Wochen aufzubewahren.

Quelle: SVLFG

Lehrveranstaltungen zur Klimawandelanpassung

Aktuell werden Lehrveranstaltungen mit forstlichen Auszubildenden, Forstpersonal und Waldbesitzer/innen durchgeführt. Inhaltlich werden die relevanten Themen zu Maßnahmen, Strategien und des Managements einer klimawandelangepassten Forstwirtschaft behandelt. Wenn Sie selbst einer dieser Zielgruppen angehören, in Baden-Württemberg wohnhaft sind und Interesse an einer Fortbildung haben, können Sie sich zu den kommenden Veranstaltungen im April, Juli und Oktober kostenlos anmelden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: KoNeKKTiW

„Risiko-Analyse-Talks“: Gesprächsrunden zum forstlichen Risikomanagement

Welche meiner Ziele kann ich realistischerweise erreichen und wo muss ich ggf. ansetzen, um gefährdete Ziele auch unter widrigen Umständen realisieren zu können? Mit den „Risiko-Analyse-Talks“ (R-A-T) möchte KoNeKKTiW interessiertem Forstpersonal und Waldbesitzenden helfen, sich mit Fragen der Risikobewertung und -handhabung zu beschäftigen.

Weitere Informationen zu den Inhalten und zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Quelle: KoNeKKTiW

Borkenkäfer an Nadelbäumen: Erkennen, Vorbeugen, Bekämpfen

Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. hat eine neue, überarbeitete Auflage einer Broschüre über das Thema Borkenkäfer an Nadelbäumen veröffentlicht. Die Broschüre gibt einen Überblick zur Lebensweise und zu den Befallsmerkmalen forstlich wichtiger Borkenkäferarten an Nadelbäumen. Weiterhin werden

Hinweise gegeben, wie einem Befall vorgebeugt und Borkenkäfer bekämpft werden können.

Die kostenlose Broschüre finden Sie [hier](#).

Quelle: FNR

HINWEISE & HINGUCKER

Videowettbewerb zum Thema „Wald ist Zukunft“

Was macht eine Tätigkeit mit, am und im Wald so außergewöhnlich? Die Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft e.V. (GEFFA) ruft aus Anlass und im Rahmen des Digitalen KWF-Fachkongresses dazu auf, sich kreativ mit dem Thema „Wald ist Zukunft: Arbeitsplatz Wald – Beruf und Berufung“ auseinanderzusetzen. Aufgerufen sind Auszubildende, Studierende, Praktiker und Waldinteressierte. Menschen, deren Herz beruflich für und im Wald schlägt. Das Ergebnis soll ein Social Media gerechter Video-Clip mit einer Länge von bis zu zwei Minuten sein. Die besten Beiträge werden von einer Jury bewertet und im Rahmen der 29. KWF-Mitgliederversammlung am 24. Juni 2021 von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr vorgestellt und prämiert. Bewertet werden der Gesamteindruck des Video-Clips sowie die kreative Auseinandersetzung mit dem Wettbewerbsthema. Alle Einsendenden erhalten zudem Freitickets, die zur Teilnahme am Digitalen KWF-Fachkongress berechtigen. Die Preisgelder reichen von 1.500 Euro für den ersten Platz bis zu 250 Euro für den fünften Platz. Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 01. Juni 2021.

Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie [hier](#).

Quelle: KWF / GEFFA

ForstBW setzt auf die Beteiligung der Bevölkerung in einer Online-Umfrage

Die AöR ForstBW hat es sich zum Ziel gesetzt, die Ansprüche der Bevölkerung an den Wald im städtischen Verdichtungsraum noch stärker zu berücksichtigen und in die Bewirtschaftung des Staatswaldes einfließen zu lassen. Die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) entwickelte deshalb eine Online-Umfrage mit Kartierungsfunktion, in der die Waldbesucherinnen und Waldbesucher in Karten selbst einzeichnen können, welche Wege sie nutzen, welche Orte sie im Wald besonders gerne aufsuchen oder was sie im Wald unternehmen. „Auch negative Aspekte können in die Karten der Online-Umfrage eingezeichnet werden“ merkt Dr. Gerhard Schaber-Schoor vom Fachbereich Biologische Produktion und Waldnaturschutz bei ForstBW an.

Nun setzen ForstBW und die FVA die Erhebung im Forstbezirk Hardtwald für den Bereich der Stadt Karlsruhe, den Landkreis Karlsruhe und den westlichen Rhein-Neckar-Kreis (www.hardtwald.meinewaldzeit.de) sowie im Forstbezirk Odenwald für die Städte Heidelberg und Mannheim und weiteren Teilen des Rhein-Neckar-Kreises (www.odenwald.meinewaldzeit.de) fort. Mit den Daten aus der Online-Umfrage entstehen verschiedene Ergebniskarten. Für Waldbesucherinnen und Waldbesucher ab 18 Jahren besteht im Anschluss an die Teilnahme an der Online-Umfrage die Möglichkeit, an einem Gewinnspiel mitzumachen. 50 Euro Preisgeld winken der Gewinnerin oder dem Gewinner.

Quelle: ForstBW

Bundesamt für Naturschutz veröffentlicht erste Jugend-Naturbewusstseinsstudie

Für einen Großteil der Jugendlichen hat Natur eine starke persönliche Bedeutung: Natur gehört für sehr



viele junge Menschen zu einem guten Leben dazu. Sie sind zudem mehrheitlich der Meinung, dass es die Pflicht der Menschen ist, die Natur zu schützen. Die Corona-Krise hat auch für die Lebensgestaltung Jugendlicher deutliche Veränderungen gebracht: Mehr als die Hälfte geben an, sich häufiger in der Natur aufzuhalten, um sich abzulenken oder sich zu bewegen. Das sind zentrale Ergebnisse der ersten Jugend-Naturbewusstseinsstudie, die Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz, vorgestellt hat. „Jugendlichen liegt unsere Natur am Herzen. Bereits ein Drittel aller Jugendlichen hat an einer Demonstration für den Umwelt- und Naturschutz teilgenommen; ein Großteil könnte sich eine Teilnahme vorstellen. Jugendliche sind also engagiert und unterstützen Ziele des Naturschutzes – und eben diese Unterstützung brauchen wir, um den Naturschutz noch stärker und auf lange Sicht in unserer Gesellschaft zu verankern und die Naturschutzarbeit voranzubringen“, sagt BfN-Präsidentin Prof. Dr. Beate Jessel.

Die Studie finden Sie [hier](#).

Quelle: BfN

Umfrage: Schwachstellen der Rettungskette Forst sollen untersucht werden

Eine Bachelorarbeit an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg untersucht momentan die Erfahrungen von Forstbeschäftigten bei Unfällen im Wald. Personen, welche Unfälle im Wald und bei der Waldarbeit miterlebt haben, sind dazu aufgerufen, sich an der Online-Umfrage zu beteiligen. Die Bearbeitungsdauer beträgt ungefähr 10 Minuten.

Die Umfrage zum Thema „Rettungskette Forst für Forstbeschäftigte und Waldbesucher“ finden Sie [hier](#).

Quelle: Forstkammer

AKTUELLE BETEILIGUNGSVERFAHREN

- Laufende Informationen über aktuelle Beteiligungsverfahren zu FFH-Managementplänen, Flurbereinigungsverfahren, Schutzgebietsausweisungen u.ä. in Ihrer Region finden Sie auf <http://www.foka.de/Beteiligungsverfahren>.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungsreihen

- **Bildungsangebot der AöR ForstBW:** Die Broschüren sowie die Online-Datenbank für Privatwaldbesitzer, Forstunternehmen, Naturschutz, Jägerschaft und Brennholzkunden sowie für Waldpädagogik und für Forstfachliche Fortbildungen können [hier](#) heruntergeladen werden.
- **Motorsägenkurse für Frauen:** Mit den beiden Ausbilderinnen Amelie und Julia bietet der Verein „Frauen im Forstbereich e.V.“ Schulungen und Motorsägenkurse auch speziell für Frauen an. In entspannter Lernatmosphäre wird das nötige Handwerkszeug im Umgang mit der Motorsäge vermittelt. Die Motorsägenkurse für Frauen sind auch als Gruppenkurse und Vor-Ort-Schulungen buchbar. Der Motorsägenkurs richtet sich nach den Vorgaben der DGUV 214-059 Modul A und der VSG 4.2 der SVLFG. Kursgebühr: 180,00 € / Person (Mitglieder SVLFG erhalten einen Zuschuss in Höhe von 30€) | Anmeldung und weitere Informationen [hier](#).

Mai

- **6. Fachdialog „Urbaner Holzbau“** | Datum: 06. Mai 2021, 10:00-12:30 Uhr | Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie [hier](#).



Juni

- **UN-Dekade Biologische Vielfalt 2011-2020 in Deutschland: Was war, was bleibt, was kommt?** | Datum: 07. Juni 2021, 13:00-16:30 Uhr | Weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie [hier](#).
- **Seminarreihe „Auf Zukunftskurs: Öffentliches Bauen mit Holz“** | Datum: 08. Juni 2021 | Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Charta für Holz 2.0 im Dialog** | Datum: 10. Juni 2021 | Thema: „Klima, Werte, Ressourcen: Wood matters! Politische Initiativen für nachhaltige Holzverwendung in Europa“ | Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **7. Mainauer Nachhaltigkeitsdialog 2021** | Datum: 14. und 15. Juni 2021 | Thema: „Auf den Weg in die klimaneutrale Kommune“.
- **18. KWF-Tagung** | Datum: 21. bis 25. Juni 2021 | Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Juli

- **29. C.A.R.M.E.N.-Symposium** | Datum: 05. bis 14. Juli 2021 | Eine Programmübersicht finden Sie [hier](#).

BESUCHEN SIE DIE FORSTKAMMER AUF FACEBOOK UND TWITTER!



Sie möchten wichtige Informationen aus erster Hand und aktuelle Informationen über Entwicklungen rund um die Themen Waldbewirtschaftung, Förderung, Holzmarkt, Arbeitssicherheit und Forstpolitik?

Dann besuchen Sie die Forstkammer auf [Facebook](#) und [Twitter](#). Einfach kostenlos abonnieren und los geht's!